

Rom, 8. Sept. Die Ernennung des Monsignore Biagi zum lateinischen Patriarchen in Jerusalem ist nunmehr amtlich veröffentlicht; derselbe wird sich im Oktober dorthin begeben.

Mailand, 7. Sept. Die Schoa-Mission ist heute hier angekommen und wurde von den Behörden empfangen und begrüßt; dieselbe wird bis Dienstag hier verweilen.

Turin, 7. Sept. Infolge mehrfacher Besprechungen bei dem Deputierten Trompeo in Biella ist der Streit der Tuchmacher im Strona-Thal friedlich beigelegt worden. 3000 Arbeiter werden am Montag die Arbeit wieder aufnehmen.

Türkei. Konstantinopel, 8. Sept. Die Hoforte hat bei der italienischen Regierung angefragt, ob ihr die Ernennung des gegenwärtigen Unterstaatssekretärs im Justizministerium Wahan Effendi zum Botschafter in Rom genehmig sei. — Der Sultan empfing gestern in besonderen Audienzen den englischen Botschafter White, den österreichischen Botschafter Baron Calice, den belgischen Finanzminister von Beernaert und den belgischen Gesandten de Vorhagen. Der Sultan zeichnete den belgischen Finanzminister Beernaert und dessen Gemahlin durch Ordensverleihungen aus.

Nordamerika. New-York, 7. Sept. Aus Honolulu wird hierher gemeldet: Das zum englischen Pacific-Geschwader gehörige Kriegsschiff „Esperanza“ hat die zur Manihigruppe gehörigen Inseln Humphrey und Keirson für England angetreten und ist nach Erlebung dieser Mission am 28. v. Mts. nach Honolulu zurückgekehrt.

Hof und Gesellschaft.

Dresden, 7. Sept. Der Kaiser und der König von Sachsen haben sich heute früh 7 Uhr, bei regnerischem Wetter, nach Osttrau begeben, um den südlich von Ostschaff stattfindenden Corps-Manövern gegen markirten Feind beizuwohnen. — An den heute Nachmittag im königlichen Schlosse stattgehabten Diners nahmen außer den Allerhöchsten und höchsten Herrschaften und deren Gefolge die fremdherrlichen Offiziere, die Offiziere der Ehrendienste, die sächsische Generalität und die in der Parade gefandenen Stabsoffiziere Theil. — Die Kaiserin hat heute Mittag die Rückreise nach Berlin angetreten. Vorher besuchte Ihre Majestät die Gemäldergallerie.

Dresden, 8. Sept. Der Kaiser und die anderen hier anwesenden Fürstlichkeiten führen heute Vormittag 8½ Uhr, auf dem Wege von lebhaften Hochrufen des zahlreichen Publikums begrüßt, zum Bahnhofs, um sich nach Ostschaff und von da zu Wagen nach Kleinfort zu begeben und an dem dort stattfindenden Feldgottesdienste der Manövertruppen theilzunehmen. König Albert von Sachsen wohnte dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei. Nach beendeter Feldgottesdienst begab sich der Kaiser auf der Eisenbahn von Ostschaff nach Coswig und sodann mittels Wagens nach Moritzburg, woselbst König Albert bereits eingetroffen war, um mit dem Kaiser eine Firschjagd abzuhalten. Nach der Jagd fand ein Diner von 14 Gedecken statt, an welchem außer dem Kaiser und den Mitgliedern der königlichen Familie die hier anwesenden Fürstlichkeiten theilnahmen. Im hiesigen königl. Schlosse fand Marschallastafel und im Victoria-Hotel Diner für die fremdherrlichen Offiziere statt.

Ueber einen kleinen Zwischenfall bei dem Einzuge des Kaisers und der Kaiserin, durch welchen der Wagen der Kaiserin und der Königin von Sachsen gefährdet wurde, ohne daß sich aber ein Unfall ereignete, wird in dem „Leipz. Tagebl.“ berichtet. In Folge eines mächtigen Pantenschlages, mit dem ein bei dem Hotel „Stadt Metz“ aufgestelltes Musit-Corps plötzlich einsetzte, scheute das Pferd des dem Wagen des Kaisers Wilhelm vorausreitenden Stallmeisters, bäumte sich hoch auf, und der Reiter parirte das störrige Thier, aus dem Zuge rechts ausweichend. In demselben Augenblicke war der Wagen mit der Kaiserin Augusta Victoria und der Königin Carola herangekommen. Der Stallmeister vermochte das Pferd kaum mehr zu bändigen, und das hochaufsteigende Thier schien schon mit den Vorderfüßen den Wagenschlag der hohen Damen zu berühren. Die Kaiserin und die Königin waren sichtlich höchst erschreckt, Kaiserin Augusta Victoria erhob sich blitzschnell von ihrem Sitze und machte mit der Hand eine abweichende Bewegung nach dem Reiter hin, worauf dieser das Pferd noch gewaltsam herumtrieb und aus dem Sattel glitt, ohne die Zügel aus der Hand zu lassen. So wurde Dank der Geistesgegenwart des Stallmeisters ein mögliches Unglück vermieden. Im Zusammenhange mit diesem Vorgang scheint eine Mittheilung der „Dresdn. Nachr.“ zu stehen, nach welcher der Kaiser den an den Oberbürgermeister Dr. Stübel gerichteten Dank nicht habe zu Ende sprechen können, da das Sattelpferd des Vierpänners unruhig wurde und dadurch der Wagen in Fortbewegung kam.

Armee und Flotte.

Die „Vib. Ztg.“ meldet unter Vorbehalt, daß der Kaiser eventuell am 16. oder 17. d. M. in Wismar anwesend sein werde, nachdem die Manöver des 10. Korps in Hannover beendet sind. Dem Vernehmen nach soll den Hauptinhalt des bei Wismar abzuhaltenden Manövers eine Küstenverteidigung bilden, wobei der Angriff einer feindlichen Flotte als Voraussetzung gedacht ist.

Kiel, 7. Sept. Die abgelösten Mannschaften von S. M. Kreuzer und S. M. Kanonenboot „Eber“ sind nachmittags 2 Uhr hier eingetroffen und vom Viceadmiral Knorr, sowie dem Officiercorps begrüßt worden. Eine tausendköpfige Menge hatte sich bei der Ankunft eingefunden und geleitete die Angekommenen in Triumphzuge nach dem Schloßhof, wo S. M. Hoheit Prinz Heinrich eine Ansprache an dieselben hielt. S. M. Hoheit führte darin aus, daß es den Heimkehrenden vergönnt gewesen, in hervorragender Weise und in herrlichem Maße ihre Pflicht im Auslande zu erfüllen; sie hätten sich als brave Söhne des Vaterlandes und als Deutsche von edstem Schrot und Korn gezeigt und nicht allein im blutigen Kampfe mit dem Feinde, sondern auch im Kampfe gegen die Elemente ihre Treue bis in den Tod bewährt; er halte sich daher für berechtigt, die Kameraden vom „Eber“ und vom „Adler“ im Namen Sr. Majestät des Kaisers, der oft mit ihm von ihnen gesprochen, und welcher jeden wahrhaft tapferen Mann wie seinen Sohn lieb habe, zu bewillkommen.

Nachrichten aus den Provinzen.

Danzig, 7. Sept. Am 4. Oktober cr. findet auf der Dybhofer Ränge in dem Gelände zwischen Neu-Oblusch-Obusch-Dybst eine größere Schießübung von Infanterie, Artillerie und Kavallerie mit scharfer Munition — Schießübung gegen die See — statt. — Die vom Herrn K. geschenkte Rathshausuhr wird vom 7. bis 22. d. M. an Stelle der alten im Rathhause thurm eingebaucht werden, weshalb zu dieser Zeit das Glockenspiel ruht. — Die bisherige 12jährige Wahl-

periode des Herrn Bürgermeister Hagemann läuft Anfang Februar l. J. ab. Es wird daher am nächsten Dienstag die Stadtvorordneten-Versammlung sich mit der Bürgermeisterwahl zu beschäftigen haben. — Heute Vormittag wurde im Bildungsvereinschause die 6. Jahresversammlung des deutschen Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke von dem Vorsitzenden Wirtl. Geh. Rath v. Keudell eröffnet. Derselbe hob hervor: Daß vergangenes Jahr weist wiederum manchen Fortschritt auf und verschiedene Einrichtungen zur Förderung der Ziele des Vereins sind neu getroffen worden. Es ist die Herausgabe einer Monatschrift geplant, welche alle zur Bekämpfung des Alkoholismus geeigneten Fragen erörtern und die in anderen Ländern gemachten Erfahrungen mittheilen soll. In der Provinz Brandenburg ist bei Guben eine neue Trinkerheilstalt errichtet worden, die auch Angehörige anderer Provinzen aufnimmt. Mit großer Befriedigung hätten gestern die auswärtigen Mitglieder von den Einrichtungen Kenntniß genommen, welche in Danzig zur Bekämpfung des Alkoholismus getroffen worden sind. Es bleibe aber noch viel zu thun übrig und es bedürfte fortgesetzter Anstrengungen, um den Mißbrauch geistiger Getränke mit Erfolg zu bekämpfen. Hr. Oberpräsident v. Leipziger begrüßte im Namen der Staatsregierung die Versammlung und führte aus, daß die Regierung in der Thätigkeit des Vereins ein wirksames Mittel zur Bekämpfung der Trunksucht, die das gesammte Familienleben untergrabe und unter Umständen auch den Einrichtungen des Staates gefährlich werden könne, erblicke. Er wünsche dem Verein das beste Gedeihen. Im Namen der Stadt begrüßte hierauf Hr. Oberbürgermeister v. Winter die Versammlung. Nachdem Herr Geheimer Commerzienrath Gibson im Namen des hiesigen Bezirksvereins dem Magistrat und speciell dem Herrn Oberbürgermeister für sein Entgegenkommen gedankt hatte, hielt Herr Pastor Hirsch-Vintorf einen Vortrag über Trinkerheilstalten, in welchem er einen geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung der Trinkerheilstalt und die Gesetzgebung gegen die Trunksucht in den verschiedenen Staaten Europas und Amerikas gab und einen eingehenden Bericht über einen von ihm zum Zweck des Studiums gemachten Besuch verschiedener englischer Trinkerheilstalten. Auch in Deutschland habe die Errichtung von Trinkerheilstalten Fortschritte gemacht, so daß fast jede Provinz ihre Trinkerheilstalt habe. Da jedoch die gesetzliche Grundlage in einer weiteren Entwicklung und ausgiebiger Benutzung, sowie zu einer erfolgreichen Thätigkeit der Heilstalt fehle, sei ein deutsches Trinkerheilstalt resp. die gesetzliche Entmündigung, wie eine solche auf dem vorjährigen Juristentage in Stettin beantragt sei, willkommen zu heißen. Gelegentlich entmündigte Trinker könnten in den bestehenden Trinkerheilstalten mit den freiwilligen Patienten zusammen wohnen, während die auf bestimmte Zeit verurtheilten Trinker am besten in besonderen Anstalten oder in Verbindung mit den Arbeiter-Colonien unterzubringen wären. Dagegen sei die Errichtung von Trinkerheilstalten durch Private zum Zwecke des Gelderwerbes nicht zu empfehlen. Der Redner theilte schließlich die Grundzüge mit, welche in der von ihm geleiteten Trinkerheilstalt zu Vintorf geltend sind. Schließlich hatte der Redner 18 Sätze über die Errichtung und Einrichtung von Trinkerheilstalten aufgestellt, welche nach kurzer Discussion — in der Herr Pfarrer Hindfleisch-Trutenau mittheilte, daß für die in Westpreußen geplante Trinkerheilstalt bereits 7300 Ml. gesammelt seien — unverändert angenommen wurden. Zudem dankte Herr Pfarrer Hirsch mehrere von den Anwesenden an ihn gerichtete Anfragen beantwortete, gab er ein interessantes Bild von dem Leben und Treiben in einem Trinkerheilstalt. Es wurde noch beschlossen, es dem Präsidium zu überlassen, den Ort für die nächste Generalversammlung zu bestimmen, worauf die schwach besuchte Versammlung, die wegen des früher erwähnten Hindernisses auch heute mehrere Gegenstände ihrer Tagesordnung abgeben mußte, geschlossen wurde. Um 2 Uhr fuhren die Teilnehmer nach Neufahrwasser, wo das Mittagmahl eingenommen wurde. Nach Beendigung desselben war eine Fahrt auf die Heide und ein Besuch von Zoppot geplant. (D. Z.)

Marienburg, 7. Sept. Zahlreiche Seeadeluten, ca. 45 an der Zahl, trafen heute nachmittag unter Führung des Herrn Lieutenant Schmidt vom Schiff „Niobe“ hier ein, und nahmen dieselben eine eingehende Befichtigung des Ordensschlosses vor. — Der Rabbiner der hiesigen jüdischen Gemeinde, Herr Dr. Enoch, hatte sich von hier aus vor kurzem um die Stelle des Bezirks-Rabbiners in Belovar, Serbien, beworben, worauf er telegraphisch zur Abhaltung einer Probepredigt nach dort hin berufen wurde. Herr Dr. Enoch, welcher mit 2 andern Rabbinern aus Ungarn auf die engere Wahl gestellt wurde, ging aus dieser als nahezu einstimmig gewählt hervor.

Dirschau, 8. Sept. Gestern Abend gingen zwei große Strohstaken des Strohbesizers Herrn G. zu Altwieschel in Flammen auf. Der energische Vöschthälter der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, so daß durch Besprengen der nahen Stallgebäude letztere verschont blieben. Die Ursache des Brandes wird angeblich auf das Spiel kleiner Kinder zurückgeführt.

Kulm, 6. Sept. In der heute stattgefundenen Stadtvorordnetenversammlung wurde beschlossen, den hiesigen Bürgeren Herren Glasermeister Meyer und Schneidermeister Freywald zu ihrer bevorstehenden 50jährigen Hochzeitfeier je ein Ehrengeldent Namens der Stadt überreichen zu lassen.

Krojanke, 8. Sept. Für Manöverzwecke ist im Laufe voriger Woche in unmittelbarer Nähe unferer Stadt eine Feldbäckerei, bestehend aus zwei Doppelföfen, eingerichtet worden. Ein Oberbäcker, ein Badmeister und 24 Bäcker sind in dieser Bäckerei Tag und Nacht thätig und backen ca. 1500 Brode täglich. In den nächsten Tagen wird hier auch eine Feldschlachtereier eröffnet werden. Am nächsten Mittwoch, den 11. September, haben wir die erste Einquartierung. Am Nachmittage desselben Tages findet im Garten des Hotelbesizers Schröter hier selbst unter Leitung des Kapellmeisters Kolte aus Graudenz ein Concert statt.

Saalfeld, 6. Sept. Die Brigadeübung zog sich gestern über Mosens und Kattern bis dicht vor die Stadt nach dem Dorfe Ruppen hin, welches von dem 128. Regiment nebst 2 Batterien besetzt war. Nach Beendigung des Gefechts rückten die erwähnten Truppen, nachdem sich auf dem Felde abgefocht hatten, in die Stadt ins Quartier bis auf 2 Kompagnien, welche im Bivoual blieben. — Der gefrigger Vieh- und Pferdemarkt war von auswärtigen Händlern besonders stark besucht; auch wurden für Vieh gute Preise bezahlt. Von Pferden war wenig brauchbares Material aufgetrieben worden. (D. Z.)

Braunsberg, 6. Sept. Heute früh ist in der Ritterstraße ein vierjähriger Knabe, den man ohne

Aufsicht gelassen hatte, aus einem 14 Fuß hoch gelegenen Fenster auf die Straße gefallen und hat sich hierbei eine Gehirnerschütterung zugezogen.

Bischoppstein, 6. Sept. Wegen roher Behandlung der Pferde beim Einfahren geernteter Erbsen gab dieser Tage der Besitzer Sommerfeld im benachbarten Zandersdorf seinem Knechte einen Beiwies. Der Knecht wurde insolge dessen wüthend und rannte mit der Heugabel seinem Brodherrn derart gegen den Leib, daß ein Zinken an der andern Seite des Bauches durchkam. Der schnell herbeigerufene Arzt Herr Krebs aus Bischoppstein hofft den Verwundeten am Leben zu erhalten, wenn nicht Brandfieber dazwischen kommt, denn glücklicherweise sind edle Theile nicht verletzt. Der Uebelthäter ist schnell entflohen.

Königsberg, 7. Sept. Freitag Nachmittag erhielt Herr Oberpräsident von Schlieckmann seitens des königlichen Oberhofmarschallamts das Telegramm, in welchem die Ankunft des Kaisers in Königsberg noch für diesen Monat (nach dem 25.) gemeldet und zugleich der Wunsch ausgesprochen wurde, daß von größeren Empfangsfeierlichkeiten abgesehen werden möge. Der Kaiser wird bei seiner Anwesenheit im königlichen Schlosse Quartier nehmen. Ein Diner, welches der Monarch selbst zu geben beabsichtigt, soll nach den bisherigen Bestimmungen im Moskowitzersaale stattfinden. Wie es heißt, ist die Anwesenheit des Kaisers hier selbst vorläufig auf einen Tag beschränkt.

Goldap, 6. Sept. Ein junger Kaufmann in Blindgallen soll kürzlich aus Versehen ein Stückchen Arsenik statt Zucker gegessen haben, und ist derselbe trotz der vom Arzte angewendeten Gegenmittel gestorben.

Marggrabowa, 6. Sept. In diesem Herbst kommen in unserer Gegend leider wieder viele Brände vor. Gestern Nachmittag brach in Abbau Dullen beim Besitzer M. Feuer aus und legte das ganze Gehöft in Asche. (G.)

Soldau, 6. Sept. In Hohendorf ist gestern wiederum eine Besetzung durch Feuer vollständig zerstört worden.

Aus dem Kreise Fischhausen, 6. Sept. Im Laufe dieses Monats sind im hiesigen Kreise nicht weniger als drei neue Kirchendiebstähle vorgekommen.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

10. Sept. Wolkig bei Sonnenschein, zum Theil heiter, vielfach ganz bedeckt mit Niederschlägen bei Gewitterneigung. Rauhe, kalte Luft. Nebel an den Küsten. Später aufsteigende bis starke Winde aus Süd-West bis West im Westen. — Sturmwarnung: West-Küsten 12. und 13. September, im Osten etwas später.

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 9. September.

Die Auslosung der Geschworenen für die am 7. October unter Vorh. des Herrn Landgerichts Rath Laurer beginnende Schwurgerichtsperiode fand heute in öffentlicher Sitzung unter Leitung des Landgerichts-Präsidenten Herrn Dorendorff statt. Ausgelost wurden die Herren: Guard Schmidt, Gutsbeil, Gr. Brinow; Julius Thiel, Gutsbeil, Nützenau; Heinrich Wilhelm, Gutsbeil, Marienau; Augustin, Gutsbeil, Naasensfeld; von Oldenburg, Nittergutsbeil, Janischau; Carl Eppinger, Gutsbeil, Wellingswalde; v. Puttkamer, Nittergutsbeil, Gr. Klauth; Ferd. Dieger, Weißer, Tolkmitt; Johann Wiebe, Gutsbeil, Fürstverder; Jacob Bergmann, Gutsbeil, Mierauwalde; Ludwig Soltz, Gutsbeil, Rehberg; Ludwig Giesow, Buchhändler, Marienburg; Theodor König, Kaufm., Freystadt; Albert Schulz, Gutsbeil, Rampen; Herm. Carl Sallbach, Kaufm. und Stadtrath, Elbing; Oscar Art, Kaufm., Elbing; Gustav Schulz, Gutsbeil, Fürstverder; Theodor Wandow, Gymn.-Lehrer, Elbing; Ludwig Ilgner, Kaufm., Elbing; Jacob Hube, Kaufm., Elbing; Herm. Stobbe, Kaufm., Elbing; Graf v. d. Gröben, Majoratsbesitzer, Ludwigsdorf; Halter, Gutsbeil, Schönborg; Robert Bielefeld, Gutsbeil, Blumstein; Carl v. Samblanski, Nittergutsbeil, Gr. Ransen; Ad. Const. Rutzsch, Realgymn.-Lehrer, Elbing; Otto Ludwig, Besitzer, Al. Nützenau; Wilhelm Lübbert, Nittergutsbeil, Bruch; Otto v. Kries, Nittergutsbeil, Trankwitz; Leopold Nehring, Besitzer, Bruchste Niederung.

Der Kirchenchor hat auch gestern nachmittag in Marienburg mit der „Samson“-Aufführung einen durchschlagenden Erfolg errungen. Die Solisten, der Chor und das Orchester, alles war mit ganzer Seele und mit großer Hingebung bei der Sache. Selten ist das Orchester mit solcher Aufmerksamkeit und Beilichkeit seiner Aufgabe nachgegangen, wie bei dieser Aufführung. Der pekuniäre Erfolg hier in Elbing läßt aber viel zu wünschen übrig, da der Bürger-Neffoursenfall nicht wie bei manch anderer Gelegenheit bis auf den letzten Pfah gefüllt war. Die wahre Kunst scheint also in Elbing noch immer nicht genug anerkannt und gewürdigt zu werden. Anders war es dagegen in dem herrlichen Reiter zu Marienburg. Derselbe war bis in das entfernteste Winkelchen besetzt. Sämmtliche in der Nähe von Marienburg liegenden Provinzialstädte und Ortschaften, wie Danzig, Dirschau, Tegenhof, Christburg, Stuhm, Reuteich etc. hatten ihre Kunstfreunde und zwar in ganz bedeutender Anzahl gesandt. Auch von Elbing waren noch circa 40 Personen herübergefahren. Hoffentlich sind die kolossalen Kosten gedeckt, so daß der Dirigent außer seiner Mühe und Arbeit nicht noch Zuschuß leisten muß.

Bereinigung. Die Solisten, die Mitglieder des Kirchenchores, sowie eine Anzahl Zuhörer des Concertes hatten sich nach demselben im königl. Hof zu einer geselligen Bereinigung eingefunden. Auf den Dirigenten, Herrn Cantor Carstein, wurde bei der Tafel ein Hoch ausgebracht, außerdem sprachen noch mehrere Zuhörer des Concertes Herrn Carstein ihren Dank für die „Muster-Aufführung“ des „Samson“ aus.

Liedertafel. Am nächsten Sonntag wird die Liedertafel unter Mitwirkung der Beljischen pellen in Bellevue ein Concert geben.

Das war ein köstlicher Sonntag, wie wir ihn lange entbehrt haben. Von früh Morgens bis Abends spät das herrlichste klare und lustvolle Herbstwetter. So konnte es denn auch nicht fehlen, daß schon von Beginn des Tages an der Zug ins Freie begann, und vorzugsweise waren es die entfernteren Punkte, welche aufgeführt wurden, wie Cadinen, Pankau und Dörbecker Schweiz, während der Weizhals jetzt weniger Anklang findet.

Die Leipziger Sänger gaben gestern Abend in der Bürger-Neffoursen noch eine Abschieds-Soiree, die recht gut besucht war. Außer einigen bekannten

Nummern wurde auch manches Neue und Zugkräftige geungen, das viel applaudirt wurde. Besonders gefielen wieder die hübschen Ensemble-Gesänge des Quartetts, ferner der „Mattenfänger“ und die Canzone des „Torero“ aus Carmen; auch die lustigen Einlagen der „Schuster auf der Wachtparade“, die „Ballmutter“ und ein „lustiger Schneider“ wurde viel belacht, mehr aber noch der übermüthige Schwanz „Die heiraths-lustige Cordula“, womit die Soiree schloß.

Das gefrigger Militär-Concert in Bellevue erfreute sich bei dem prächtigen, sonnenwarmen Septemberwetter eines sehr starken Zuspruchs seitens unseres musikalisch interessierten Publikums. Dasselbe wurde in seinen Erwartungen auch voll und befriedigt durch das umfangreiche und gewählte Programm, welches Herr Reichowicz zusammen gestellt hatte. Besonders hervorzuheben wäre die Scene aus dem Wagner'schen „Rheingold“: Auftreten der Niesen und Terzett der Melobien“ von Schreiner, der Ziehrer'sche Walzer „Weaner Madl“, das Trompetensolo „Auf der Wacht“ und der „Finländische Reitermarsch“ aus dem 30jährigen Kriege; einzelne Nummern waren ganz reizend und ernteten darum so reichlichen Beifall der Zuhörer, namentlich zum Schluß des Abends, daß die Kapelle sich veranlaßt sah, mehrere Musikstücke noch als Extrastücken nach dem „Zapfenstreich“ folgen zu lassen. Bis spät in den mondcheinlichen Abend hinein lauften die Gäste auf die angenehmen Klänge der vortrefflichen Kapelle. Dasselbe wird auch materiell mit dem Besuch in Elbing zufrieden sein, da sie eine Einnahme von gegen 500 Mark an den ca. 1500 Gästen des gefrigger Concerts vereinnahmte.

Lehrerverein. Am vorigen Sonnabend fand die Sitzung des hiesigen Lehrervereins wieder im Lokale der Winterbesammlungen, dem „Goldenen Löwen“, statt. Nach Eröffnung durch den ersten Vorsitzenden und Verlesung des Protokolls hielt Herr Hauptlehrer Straube einen hochinteressanten Vortrag über „Elbings Schulverhältnisse in früherer Zeit“, dem wir Folgendes entnehmen: Die Nachrichten aus der ältesten Zeit fehlen ganz. 80 Jahre nach Gründung der Stadt wird einer Schule in der Fischerstraße — Schola ponatoria — Erwähnung gethan, welche vorzugsweise für die Kinder des Rathes der Stadt errichtet war. Erst aus der Zeit von 1319 sind genauere Nachrichten. Die damalige Schule hatte einen guten Ruf, so daß sie der Einrichtung der Königsberger als Muster diente. In ihr fand auch der Gesang eine besondere Pflege. Doch erst mit der Einführung der Reformation in Elbing ward auch dem Schulwesen größeres Interesse zugewendet. Es entstand z. B. 1536 die „Lateinische Schule“, die sich später zum Gymnasium ausbildete. Sie schlug ihr Heim in dem Bismuthofloster auf, an der Stelle, wo heute die Altschulische Mädchenschule steht. Unter Leitung des Rectors Milus erlangte sie bald großen Ruf; in Kriegeszeiten aber wurde sie als Lazareth benutzt. Ueber die Volksschulen finden sich eingehendere Nachrichten erst aus dem Jahre 1839. Es bestanden damals folgende, meist einklassige Volksschulen: 1. St. Georgenschule auf dem Georgenberg (2 Kl.), 2. Angerschule, 3. Heil. Geistliche (2 Kl.), 4. Industriefschule, 5. Vorbergische in der Kreuzstraße, 6. St. Marienschule, 7. Hl. Lechnamschule, 8. Kastadienschule (eine Stiftung von Fuchs) (2 Kl.), 9. Neue Gutschule, 10. Katholische (Nikolaus-) Schule in der Fischerstraße, 11. Neustädt. Kantoschule, 12. Neustädt. Organistenschule in der Neustädt. Schulstraße, 13. Katholische Schule (2 Kl.), 14. St. Annenkirchschule, 15. Pestbudenische, 16. Waisenstiftschule (nur für Mädchen), 17. Pauperchule. Im Ganzen also 17 Volksschulen mit 21 Klassen. Außerdem bestanden noch 13 Privatschulen, von denen besonders erwähnenswerth sind: 1. Höhere Mädchenschule von Fräul. Braun. Dieselbe wurde 1852 von der Stadt übernommen und hat sich zu der gegenwärtigen Höheren Mädchenschule entwickelt. 2. Die Elisabeth-Höhere Mädchenschule von Frau Stadtrath Neumann, bestand bis 1876. 3. Die Reingard'sche Privatschule, aus welcher die Altschulische Mädchenschule hervorgegangen ist. 4. Die Döring'sche Privatschule, die eine Vorschule für das Gymnasium war. 5. Die Walter'sche Privatschule, die in ganz besonders gutem Ruf stand. Die Gehälter der Lehrer waren schlecht. Die jungen Lehrer erhielten 100 Thaler, ältere 200 bis 250 Thaler. Die bestdotirte Stelle in der Stadt brachte 430 Thaler. Einige erhielten nur 24 Thaler baar und das Schulgeld von den Kindern, das zwischen 5 bis 8 Pennig pro Woche sich bewegte. Es zeigte sich da manchmal eine förmliche Jagd nach Schulkindern; je größer die Schülerzahl, desto höher auch die Einnahme. Je mehr der Lehrer leistete oder doch zu leisten schien, desto größer war der Zubräng. So kam es denn, daß in einem Zimmer bis 250 Kinder vereinigt waren. Das kollegialische Leben war ein recht gemüthliches. Mit langer Peise versammelte man sich öfters zum Glase einfachen Bieres in „Schillingsbrüde“. Am Hebung des Schulwesens erwarb sich der Superintendent Müßel große Verdienste. Er hielt mit den Lehrern Konferenzen ab und arbeitete einen sehr guten Lehrplan aus, von dem ein Exemplar vorgezeigt wurde. Er bereitete auch selbst Lehrer vor. Im Jahre 1841 begann die Zusammenziehung mehrerer einklassiger in mehrklassige Schulen. 1844 stellte Benede einen Plan für das Elbinger Volksschulwesen auf, der allmählich durchgeführt wurde, nach dem auch die heutigen Schulen noch arbeiten. Er hat sich große Verdienste um das Elbinger Volksschulwesen erworben, besonders um den Ausbau des Unterrichtsverfahrens, denn das Interesse der Schule stand ihm höher, als das der Lehrer. So ist es denn gekommen, daß Elbings Schulen in sehr gutem Ruf stehen, während sich die Stadt in Bezug auf die Gehaltsverhältnisse von anderen Städten hat überflügeln lassen. Sehr reichlicher Beifall folgte den eingehenden Ausführungen des Vortragenden. Es wurde dann noch Bericht erstattet über eine vereinigte Sitzung der Vorstände der beiden Pestalozzivereine und des Provinziallehrervereins am 1. September d. J. in Danzig zur vorläufigen Berathung über ein Statut für die gewünschte Vereinigung der Wohlthätigkeitsklassen. Es schloß sich daran eine lange Debatte, die zur Klärung behufs Stellungnahme viel beizug. Fragen waren nicht eingegangen und konnte so die Sitzung um 11 Uhr geschlossen werden.

Tanz-Cirfel. Außer Herrn Fetzmar, der hier seit vielen Jahren recht vortheilhaft bekannt ist, wird vom 4. Oktober ab auch ein Herr Boy einen Tanz-Cirfel begimmen. Ueber letzteren Herrn lesen wir in einem ostpreussischen Blatte Folgendes: „Der Circus des Herrn Boy schließt heute mit einem Balle, zu welchem auch an Nichtbetheiligte Einladungen er-gangen sind. Der ganze Kurort hatte 18 Lebungsstunden in Anspruch genommen, und hat es Herr Boy verstanden, durch seine geschickte Leitung und sein lebenswürdiges Auftreten trotz dieser kurzen Zeit sämtliche modernen Modetänze, Contre-dance, Quadrille a la cour und Cotillon fest und sicher seinen Schülern beizubringen. Als Zeichen besonderer Gunft

ist Herr von zum Andenken von seinen Schülern ein ...

Garnison-Veränderungen sollen bereits am 1. April 1890 vorgenommen werden. Wir haben bereits berichtet, daß das bisher in Königsberg garnisonierende Grenadier-Regiment Friedrich III. (ostpr. Nr. 1) von Königsberg weiter nach der Grenze verlegt und zu seinem Ersatz das bisherige „Danziger Regiment“ Nr. 5 (Grenadier-Regiment König Friedrich I.) von Danzig nach Königsberg verlegt werden solle.

Personalien. Der Landgerichtskanzlist, Kanzlei-Sekretär Stürmer in Thorn ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden. Der Referendarus Ute aus Königs ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

Marienburg-Mlawkaer Bahn. Im Monat August betrug, nach provisorischer Feststellung, die Einnahme aus dem Personenverkehr 31,500 Mark, aus dem Güterverkehr 102,400 Mk., ein Extrordinarium 25,000 Mk., zusammen 158,900 Mk.

Militärisches. Aus Anlaß einiger Fälle von Soldatennüchternungen hat der Kaiser strenge Vernehmung der Unteroffiziere befohlen und die Offiziere an ihre Ueberwachungspflichten des soldatischen Lebens, auch außerhalb der Dienststunden, erinnern lassen.

Winterrfahrplan. Der mit dem 1. Oktober in Kraft tretende Winterfahrplan für die Ostbahnstrecken ist nun erschienen. Derselbe bringt für die Hauptstrecken nur ganz geringfügige Änderungen.

Unruher arbeitenden Klasse. Welche in der Woche keine Zeit für ihre häuslichen Beschäftigungen übrig hat, paßt das geistige schöne Sonntagswetter ungemein zu kleinen Feldarbeiten, und allenfalls im Umkreise der Stadt konnte man daher fleißige Hände sich regen sehen, um den reichen Kartoffelleggen zu Tage zu fördern, und wir können jetzt sagen reich, denn mit der Klasse hat auch die Fülle der Knollen aufgehört.

Unfälle beim Manöver. Bei den diesjährigen Manövern um Christburg z. herum sind wie bei fast allen Manövern wiederum manche Unglücksfälle vorgekommen. Neben zahlreichen leichteren Verletzungen verschiedener Soldaten und auch mehrerer Offiziere sei hier nur eines Unglücklichen gedacht, der beim Besteigen des Pferdes den Fuß im Steigbügel verwickelte, während das Pferd durchging und im rasenden Galopp den Unglücklichen hinter sich her schleifte.

Ein nobles Individuum. Lange gestern Abend mit dem letzten Zuge, von Marienburg kommend, auf dem hiesigen Bahnhofe an. Es war ein Schmitzer, der mehrere Wochen in der Niederung gearbeitet hatte und nun nach Hause fuhr.

Diebstahl. Aus dem Waarenlager eines hiesigen Eisenhandels wurden am Sonnabend Nachmittags eine Menge Eisen-Feilen gestohlen. Der Dieb, ein hiesiger Schlosserlehrling, wurde bei der That ertappt und demnächst zur Anzeige gebracht.

Unfall. Ein auswärtiger Knecht machte sich am Sonntag Vormittag das Späßen, auf dem Perron der hiesigen Eisenbahnstation einen Schuß aus einem Terzerol abzugeben. Derselbe wurde verhaftet und das Terzerol ihm abgenommen.

Ueberfall. Gestern Abend kurz nach 9 Uhr hatten vier bereits mehrfach vorbestrafte Menschen zwei Glasergesellen in den Straßen am Elbing überfallen und einen derselben schließlich durch Messerhiebe verletzt. Es erfolgte die Verhaftung der beiden rohen Patrone.

Samson-Aufführung des Kirchchors. Elbing, 8. September. Die Concertsaison wird seit vielen Jahren durch eine große Aufführung des Kirchchors eingeleitet.

Die Concertsaison wird seit vielen Jahren durch eine große Aufführung des Kirchchors eingeleitet. In diesem Jahre hatte der rührige Dirigent desselben sich und dem Chöre eine schwierige, aber dankenswerthe Aufgabe in der Aufführung von Handels großartigem Oratorium „Samson“ gestellt, die sie im Vereine mit benährten Solisten rühmlich gelöst haben.

„Soll“ mit dem „Haben“ zu vergleichen und das Facit zu ziehen. Wir sind dabei in der glücklichen Lage, ein eigentlich ungetheiltes Lob zollen zu können. Denn bei einem so großartigen, vielseitigen Kräfte in Anspruch nehmenden Werke können Kleinigkeiten unterlaufen trotz der sorgfältigsten Vorbereitung und der umsichtigsten Führung.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

Bremen, 7. Sept. Nach einem der hiesigen Geographischen Gesellschaft aus Tromsø zugegangenen Telegramm sind die von der Gesellschaft zu zoologischen Forschungen in dem Eismeer abgeordneten Reisenden, Dr. Kuefenthal und Dr. Walter, mit erfreulichen Resultaten wohlbehalten nach Tromsø zurückgekehrt.

Stockholm, 7. Sept. Der Orientalist Dr. Konrad wurde heute vom Könige mit einer lateinischen Rede geschlossen. Hierzu Mittglieber antworteten auf die Ansprache des Königs. Die Mitglieder des Kongresses begeben sich heute Abend nach Christiania.

Vermischtes.

Berlin, 7. Sept. In der Zeit vom 3. bis 13. Juli 1890 soll in Berlin eine allgemeine deutsche Pferdeausstellung stattfinden. Für das Unternehmen hat sich unter Vorsitz des Landrathmeisters Graf Lehndorff bereits ein Centralcomitee gebildet.

Die Explosion in Antwerpen.

Antwerpen, 6. Sept. Es war 1/2 nach 2 diesen Nachmittags, als wir von der Börse kommend, uns eben in der nahe gelegenen Central-Bierhalle niederlegten. Mit einem Male hörten wir einen donnerartigen Knall, und gleich darauf stürzte das große Glasdach in den Saal, glücklicher Weise Niemand verlegend.

Schauplätze näher kommen, hören wir ein dem Gewehrfeller ähnliches Knattern, und zu unsern Füßen fallen 6 Cm. lange Patronen nieder. Immer mehr Verwundete begegnen uns. Von allen Seiten bringt man Tragbahnen, Handwagen und Droschken, um die Verletzten fortzuschaffen.

Ein anderer Augenzeuge berichtet: Gegen 2 1/2 Uhr verspürten die Bewohner Antwerpens plötzlich eine erdbebenartige Erschütterung, und im Nu stürzten Hunderttausende von Fensterscheiben auf das Straßenpflaster.

Antwerpen, 7. Sept. Die Stadtverwaltung läßt durch Anschläge an den Straßenecken bekannt machen, daß die Provinzialbehörde für die entsefliche Katastrophe verantwortlich zu machen sei, da dieselbe trotz des Einpruchs des städtischen Ingenieurs dem klerikalen Unternehmer Corvillain die Erlaubniß erteilte, in unmittelbarer Nähe der Docks und des Hafensbassins, zwischen Kattendyk und dem Vorort Austruweel, einen feuergefährlichen Betrieb zu eröffnen.

Butter-Bericht

von Gust. Schulze & Sohn. Berlin (C.), 7. Sept., Gertrauden-Straße 22. Das Geschäft hat sich in dieser Woche nicht geändert. Feine reinnehmende Qualitäten von Hofbutter bleiben anhaltend knapp und konnten Preise hierfür 2 Mk. erhöht werden.

Meteorologisches.

Barometerstand.

Elbing, 8. Sept., Nachmittags 4 Uhr.

Sehr trocken 9
Beständig 6
Schön Wetter 3
Veränderlich 28
Regen und Wind 9
Viel Regen 6
Sturm 3

Telegramme.

London, 8. Sept. In einem von den Strikenden heute in Hyde-Park abgehaltenen Massenmeeting hielt Burns eine Ansprache und erklärte, er habe sich nicht verpflichtet, die von dem Mansion-House-Ausschusse vorgeschlagenen und von den Dock-Gesellschaften acceptirten Bedingungen den Streikenden zur Annahme zu empfehlen.

Rom, 8. Sept. Unter Theilnahme sehr zahlreicher Vereine, welche ihre Fahnen und Musikcorps mit sich führten, wurde heute die Biste Carvols auf einem prachtvoll decorirten Trauerwagen nach dem Capitol gebracht und in dem städtischen Ehren-

saale aufgestellt. Der Bürgermeister und Menotti Garibaldi hielten bei der Feier patriotische Reden.

Berlin, 9. Sept. In dem vorgefertigen Trinkspruch des Kaisers auf den König von Sachsen heißt es: „Es ist eine große Schuld, die Ich abzutragen habe. Viele Jahre haben Sw. Majestät in unabweisbarer Treue und Gnade für Mich geforgt, und Sich um Mich gekümmert. Mein verstorbenen Vater hatte Mich bereinigt Sw. Majestät besonders ans Herz gelegt mit der Bitte, Sie möchten für Mich sorgen, wenn Ich etwas Menschliches trafe.“

Zanzibar, 9. Sept. Die Deutschen proklamirten die strenge Blokade gegen Saadani, wo nächstens ein Kampf erwartet wird. Der englische Consulargent machte den indischen Kaufleuten bekannt, ihren Shows bei Strafe der Wegnahme verboten, nach Saadani zu fahren.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Table with columns: Börse, Cours vom, 7.9., 9.9. Includes entries for Russ.-Engl. 5 pCt. Anleihe, Ostpreussische Pfandbriefe, etc.

Produkten-Börse.

Table with columns: Cours vom, 7.9., 9.9. Includes entries for Weizen Sept.-Oct., Roggen besetzt, Petroleum loco, etc.

Königsberg, 9. Sept. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.) Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Table with columns: Loco contigentirt, Loco nicht contigentirt, September contigentirt, etc. Includes prices for 55.50, 35.50, 56, 35.50.

Königsberger Productenbörse.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, etc. Includes prices for 174.00, 144.00, 121.00, etc.

Danzig, den 6. September.

Weizen: Unver. 250 Tonnen. Sehr bunt und hellfarbig inländ. 160 Mk. hell. inländ. 168-172 Mk. hochb. und glasig inländ. 174-175 Mk. Termin Sept.-Okt. 120Pfd. zum Transit 133.50 Mk., Nov.-Dezbr. 126Pfd. zum Transit 135.00 Mk.

Roggen: Unver. Inländischer 146 Mk. russ. od. poln. zum Transit 95 Mk., per Septbr.-Oktbr. 120Pfd. zum Transf. 96.00 Mk., per November-Dezember 120Pfd. zum Transf. 98.00 Mk.

Gerste: Loco kleine inländisch 120 Mk. Gerste: Loco große inländisch 126-140 Mk. Hafer: Loco inl. 140 Mk.

Butter-Bericht

von Gust. Schulze & Sohn. Berlin (C.), 7. Sept., Gertrauden-Straße 22. Das Geschäft hat sich in dieser Woche nicht geändert. Feine reinnehmende Qualitäten von Hofbutter bleiben anhaltend knapp und konnten Preise hierfür 2 Mk. erhöht werden.

Meteorologisches.

Barometerstand.

Elbing, 8. Sept., Nachmittags 4 Uhr.

Sehr trocken 9
Beständig 6
Schön Wetter 3
Veränderlich 28
Regen und Wind 9
Viel Regen 6
Sturm 3

Telegramme.

London, 8. Sept. In einem von den Strikenden heute in Hyde-Park abgehaltenen Massenmeeting hielt Burns eine Ansprache und erklärte, er habe sich nicht verpflichtet, die von dem Mansion-House-Ausschusse vorgeschlagenen und von den Dock-Gesellschaften acceptirten Bedingungen den Streikenden zur Annahme zu empfehlen.

Rom, 8. Sept. Unter Theilnahme sehr zahlreicher Vereine, welche ihre Fahnen und Musikcorps mit sich führten, wurde heute die Biste Carvols auf einem prachtvoll decorirten Trauerwagen nach dem Capitol gebracht und in dem städtischen Ehren-

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Table with columns: Börse, Cours vom, 7.9., 9.9. Includes entries for Russ.-Engl. 5 pCt. Anleihe, Ostpreussische Pfandbriefe, etc.

Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.
Donnerstag, den 12. September,
Nachm. 5 Uhr: Missionstunde.
Herr Pfarrer Nahn.

In der Baptisten-Kapelle leitet
am Dienstag Abend 8 Uhr Herr Predi-
ger Liebig aus Grandenz die Er-
bauung.

Elbinger Standes-Amt.
Vom 9. September 1889.
Geburten: Klempner Wilh. Hinz
1 S. — Tischler Ferdinand Kroll 1 S.
— Schuhmacher August Wichmann 1 S.
Aufgebote: Schuhmacher Paul
Duester-Elb. mit Wilhelmine Krause-Elb.
Eheschließungen: Kaufmann Emil
Koll-Marienwerder mit Clara Maas-
Elb. — Vorarb. Franz Kraft-Elb. mit
verw. Arbeiter Holz, Katharina, geb.
Thiedemann-Elb.
Sterbefälle: Privatsecretär Julius
Erdm. W. Siegler 32 J. — Bäcker
August Nowak 53 J. — Tischler
Gottfried Alexander 10 M. — Arb.
August Plohmann 52 J. — Töpfer
Eduard Lautenbach 33 J. 9 M. —
Wertheimer Josef Erd 33 J. 6 M.
— Gefangen-Auffeher Wilhelm Kruse
52 J. 3 M. — Frau Rentiere Eliza-
beth Lübke, geb. Pape, 79 J. —
Schlosser Adolf Grunwald 59 J.

Todesanzeige.
Gestern Nachmittag 4 Uhr
entschlief sanft unsere geliebte
Mutter, Großmutter u. Schwieger-
mutter, die verwitwete Frau Ren-
tiere **Elise Lübke**, geb. **Pape**,
im achtzigsten Lebensjahre.
Elbing, 9. September 1889.
Die Hinterbliebenen.

Liedertafel.
Probe zum Concert.

Cura-Verein
Dienstag, den 10. Septbr.:
Mondscheinpartie.
Abmarsch 8 1/2 Uhr vom Gerichts-
gebäude.

Bellevue.
Heute, Dienstag:
Schmandwaffeln.

Bekanntmachung.
Der an den hiesigen fiskalischen
Bachhof anstehende, zwischen dem Elbing-
flusse und Danziger Graben gelegene
Garten soll vom 1. October d. J. ab
als Lagerplatz zur Verpachtung gestellt
werden.
Wir haben hierzu einen Licitations-
termin auf
Sonnabend, den 14. cr.,
früh 11 Uhr,
in unserm Amtlokal hier selbst festgesetzt.
Die näheren Bedingungen können
bei uns eingesehen werden; zur Siche-
rung der Gebote ist von jedem Lici-
tanten eine Kaution von 30 Mk. baar
zu deponiren.
Elbing, den 9. September 1889.
Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Schwindsucht heilbar
nach d. neuest. Verfahren, auf Grund
d. Entdeckungen d. Prof. R. Koch durch
meinen Apparat zur
Einathmung heißer Luft
ohne Verunstaltung ausführbar. Täglich
2mal Gebrauch. Schon nach 14täg. An-
wendung: **keine Athemnoth, kein**
Sufsen, kein Auswurf. Apparat
nebst Gebrauchsanweisung nur zu be-
ziehen franco für 12,50 Mk. von der Fabrik
Max Schneider, Berlin S.,
Prinzessinnenstraße 29.
Prospect franco und gratis. Nie-
mand sollte veräumen, von diesem neuen
u. **allein heilsamen** Verfahren Gebrauch
zu machen. Der Erfolg ist überraschend u. sicher.

Weintrauben,
5 Kilo Mk. 2,70, franco sammt Korb
gegen Postnachnahme. Gute Ankunft
garantirt.
Anton Tohr,
Weinbergbesitzer,
Werschetz (Süd-Ungarn).
Ein a. zwei freundl. möbl. Zimmer
z. verm. Junkerstr. 38, 1 Tr. N. II.

Durch größere persönlich gemachte Cassa-Einkäufe in El-
fasser Baumwollen- und schleisschen Leinen-Waaren bin ich in
der Lage, gute, haltbare Fabrikate zu ungemein billigen
Preisen abzugeben, und empfehle u. A.:
Elfasser Hemdentuche 30, 40, 45, 50 Pf. a Meter
Prima Creasleinen 20, 24, 27, 30 Mk. a Stück (50 Ellen)
Reinleinen Taschentücher 1/2 Dhd. von 1,20 an.
Bett-Einschüttungen, Tischzeuge, Handtücher,
Piqués und Damaste außerst billig.
Gustav Lehmkuhl,
Alter Markt 19.

Nachdem ich mich früher ausschliesslich mit Psychiatrie und Nerven-
krankheiten beschäftigt hatte und jahrelang Hilfsarzt bei Prof. Binswanger
Jena und bei Anderen gewesen war, werde ich jetzt — nach Wiederholungs-
und Ergänzungs-Arbeiten, nach Erlernung der **Massage** und **Heil-**
gymnastik (sowie der electrischen Massage) [Massage ohne Heilgymnastik
ist nur halbe Behandlung] für Rückenmarks-, Nerven-, Muskel-, Gelenks-,
Unterleibsleiden, nach Beschaffung der neuesten **Widerstandsapparate**
für diätetische Behandlung zur Erhöhung des Stoffwechsels bei Nervenkrank-
heiten und bei Bleichsucht, Fettleibigkeit, Gicht, Zuckerkrankheit, Kreislauf-
störungen [welche Krankheiten alle mit Störungen im Gebiete des Nerven-
systems verlaufen] —
als Specialarzt für Nervenkrankheiten
mich niederlassen.
Aufnahme der Praxis wird gegen Mitte October d. J. erfolgen.
Dr. Krause.

Eine große Fabrik hat mir den Verkauf ihrer
Tricot-Rester,
passend für **Kinderkleidchen, Knaben-Auzüge, Taillen, Blousen** etc. über-
tragen. Schnittmuster stehen zur Verfügung bei
Emma Quinteru, Junkerstraße 53, 1 Treppe.

3. Große Geld-Lotterie
für die
Zwecke des unter Allerhöchstem Protectorate stehenden Preussischen Vereins vom
Rothen Kreuz.

1 Gewinn von	Mk. 150,000
1 " "	" 75,000
1 " "	" 30,000
1 " "	" 20,000
5 " " à Mk. 10,000	" 50,000
10 " " " 5000	" 50,000
100 " " " 500	" 50,000
500 " " " 90	" 45,000
3500 " " " 30	" 105,000
4119 Gewinne mit	Mk. 575,000

Baar ohne jeden Abzug.
Loose a 3 Mark (nach Auswärts 10 Pf. mehr für Porto
sind zu haben
in der Expedition dieser Zeitung.

Parade-Bitter,
laut Gutachten der Herren
Dr. Bischoff und Dr. Brackebusch
den besten franz. Liqueuren
gleichstehend;
IWAN,
feinster russischer Tafelbitter, als
wohlschmeckender, magenstärkender
Liqueur seit Jahren beliebt.
Alleiniger Fabrikant: **J. Russak in Kosten.**
Liverpool 1886: Erste Medaille. | Barcelona 1888: Silb. Medaille,
Adeleide 1887: Goldene Medaille. | Brüssel 1888: Verdienstkreuz.
Zu haben in 1/2 und 1/4 Literflaschen zum Preise von Mk. 1,25
resp. 2 Mk. bei den Herren **Benno Damas Nachf., Adolph**
Kellner Nachf. und Conditor Maurizio & Co.

Größte Auswahl
in den so sehr beliebten
ächten Schweizer Stickereien
ohne Appret.
Geschwister Mrozek,
Fischerstraße Nr. 36.

Große Geldverloosung
von im ganzen deutschen Reiche gesetzlich erlaubten
Anlehens-Serienloosen.
Jedes Loos muß bei den ungefähr allmonatlich statt-
findenden Gewinnziehungen mit einem hohen, mittleren oder niedrigen
Treffer unbedingt herauskommen.
Jährlich 12 Gewinnziehungen
mit Haupttreffern von Mark 300,000, 240,000, 165,000, 150,000,
96,000, 90,000, 75,000, 60,000, 30,000, 28,000 u. s. w.
Das unterzeichnete Bankgeschäft hat unter dem Namen „Berliner
Serienloos-Gesellschaft“ eine Einrichtung getroffen, durch welche es **Jeder-**
mann ermöglicht wird, mit der geringen Einlage von nur 5 Mark
monatlich an den **großen Vortheilen und Chancen** obiger 12 Gewinn-
ziehungen Theil nehmen zu können.
Mit 60 Mark jährlichen Beitrage kann jeder Theilnehmer der
Berliner Serienloos-Gesellschaft per Jahr ev. bis Mart 12,927 baar
gewinnen — muß jedoch Mark 18 unbedingt erhalten. — Nächste Ziehung
schon am 1. October d. J. Haupttreffer 75,000 Mark, kleinster Treffer
300 Mark.
Den **sehr ausführlichen Prospect,** sowie Theilnahmebedin-
gungen versendet auf Wunsch **gratis und portofrei** das
Bankgeschäft **A. & J. Hirschberg,**
Berlin W., Leipzigerstr. 14.

Stets am Billigsten
alle in meiner Branche vorkommenden Artikel zu verkaufen,
so weit mit **reellen Faktoren gerechnet wird,**
ist und bleibt mein Geschäftsprincip.
Für jemals diesem Princip nicht entsprechend
vorkommendem Falle bin ich für dessen Mittheilung
dankbar.
Bermöge meines großen Geschäfts unterhalte ich in
drei Abtheilungen (Wasserstraße 22, Wasserstraße 23 und
Wasserstraße 89, im Wernich'schen Hause) das größte
Lager, die größte Auswahl weit und breit.
Bei allen **Manufacturwaaren** sind **streng feste**
Preise, die mit deutlichen Zahlen auf allen Ar-
tikeln verzeichnet stehen, und kauft daher selbst ein
kleines Kind eben so gut bei mir, wie jeder Erwachsene.
Auf glatte Art und Weise zu verkehren in fremd-
lichem Entgegenkommen, ist mein Personal angewiesen, den
Wünschen des mich beehrenden Publikums nachzukommen.
D. Loewenthal,
Manufactur- und Confections-Haus.

Glabbacher
Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß wir dem Herrn
Friedr. Kuhn, Gutsbesitzer in Rodland, Kr. Pr. Holland,
eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.
Königsberg, den 4. September 1889.
Die General-Agentur.
Arthur Malkwitz.

Bezugnehmend auf obige Annonce halte ich mich zur Vermittelung von
Feuer-, Explosions- und Glas-Versicherungen bestens empfohlen und
erkläre mich zu jeder Auskunft gern bereit.
Friedr. Kuhn.

Auktion
über **130 To. Norw. Fettberinge**
am **Mittwoch, den 11. d. Mts.,** Nachmittags 4 Uhr,
an der Leegen Brücke durch den Makler **J. Schultz.**
John de Cavry.

Ein gutes Buch.
Die Anleitungen des gesandten
Buches sind zwar kurz und bündig, aber für
den praktischen Gebrauch wie geschaffen;
sie haben mir und meiner Familie bei
den verschiedensten Krankheitsfällen ganz
vorzügliche Dienste geleistet. — So und
ähnlich lauten die Dankschreiben, welche
Nichters Verlags-Anstalt fast täglich für
Übersendung des illustrierten Buches „Der
Krankenfreund“ zugehen. Wie die dem-
selben beigebrachten Berichte glücklich Ge-
heilte beweisen, haben durch Befolgung
der darin enthaltenen Rathschläge selbst noch
solche Kranke Heilung gefunden, welche
bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten.
Dies Buch, in welchem die Ergebnisse lang-
jähriger Erfahrungen niedergelegt sind, ver-
dient die ernsteste Beachtung jedes Kranken.
Es sollte Niemand veräumen mittelst
Postkarte von Nichters Verlags-Anstalt in
Leipzig oder New-York, 110 Broadway, die
936. Auflage des „Krankenfreund“ zu ver-
langen. Die Zusendung erfolgt kostenlos.

1. u. 2. October
Ziehung der ersten Klasse
kgf. Preuss. Kl.-Lotterie.
Originalloose, welche bei mir
im Depot belassen werden, gebe
ich 1/8 à 7 1/2 Mk., 1/4 à 14 Mk.,
1/2 à 28 Mk., 1/1 à 56 Mk.
Antheillose 1/4 à 14 Mk.,
1/8 à 7 Mk., 1/16 à 3 1/2 Mk.,
1/32 à 1,80 Mk., 1/64 à 1 Mk.
19. Sept. Cassel. Anst.-L.
Hauptgew. i. W. v. 10,000 Mk.
Loose à 1,30 m. Liste.
23. und 24. September
Schneidem. Pferde-Lotterie.
Loose à 1,30 Mk. incl. Porto u. Liste.
Richard Schröder,
Bankgesch., Berlin W., Taubenstr. 20.

Sardinen,
Marke „Gustalf“, die 1/4-Dose für 50
Pf., wieder zu haben in der
Packammer
für **Colonial-Waaren** und
Delikatessen
A. Prochnow,
in Firma **J. Belgard Nachf.,**
42. Alter Markt 42.

20,000 Mark
z. 1. Stelle gesucht. Gef. Off. u. v.
B. an d. Exp. d. Ztg.

Preuss. Lotterie
1. Klasse 1. u. 2. October. Antheil:
1/8 7 Mk., 1/16 3 1/2 Mk., 1/32 1 Mk.
75 Pf., versendet **H. Goldberg,** Bank-
und Lotterie-Geschäft, Dragonerstr. 21,
Berlin.
Einen Lehrling
oder **Volontair** sucht für sein Manu-
facturgeschäft
S. M. Lewinski,
Brückstraße 14.
welche ihre Nie-
derkunft erwar-
ten, finden Rath
und freundliche Aufnahme bei **Frau**
Ludewski in **Königsberg i. Pr.,**
Oberhaberberg 26.

8000 Mark
zur II. Stelle hint. **unkündbares**
Baugeld mit Amortisation gel-
dert, unter **J. H.** an die Expedition
dieser Zeitung.

Was Ihr einem unter Curen
Brüdern Gutes thut, das habt Ihr mir
gethan.“ Diese Worte des größten
Menschenfreundes, unseres geliebten
Seilandes, sind gleichsam ein Vermäch-
niß wie Mahnruf für jeden Menschen,
und daß die rechte Hand nicht wissen
darf, was die linke thut, finden wir,
durch die That zu bestätigen, eine so
schöne Gelegenheit: Niederstraße 3 be-
findet sich nach Ueberzeugung des Ein-
senders die Familie **S.** wegen Arbeits-
unfähigkeit des Mannes in der bittersten
Armuth, nachdem ein Bärchen die Zahl
von 4 Kindern noch vermehrt hat.
Beide empfangen am Sonntage die Pl-
Taufe und richten nun in ihrer so
großen **Hülfslosigkeit** die innige Bitte
an jedes fühlende Menschenherz: **Selbst**
uns wenigstens über die ersten Tage
unseres Daseins hinaus, damit unsere
armen Eltern unter der drückenden Last,
welche wir ihnen brachten, nicht voll-
ständig zusammenbrechen. **S-r.**

Nach Stettin
expedire **D. „Ceres“** Mittwoch,
d. 11. cr., früh, via Königsberg.
Elbinger Dampfschiff-Nhederei
F. Schichau.